

Ruhige Hand

Autor(en): **Bonetti, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **84 (2009)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715347>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ruhige Hand

Bereits zum 95. Mal fand das historische Morgartenschiessen im Aegerital statt. Wo die alten Eidgenossen einst die Habsburger mit List und Kraft besiegten, wird jetzt in guter Kameradschaft um Punkte und Auszeichnungen gekämpft.

FOURIER URSULA BONETTI, LEUZIGEN

Nahezu 1800 Schützinnen und Schützen aus der ganzen Schweiz hatten sich angemeldet. Dies beweist die Begeisterung und Treue zum Schiesssport und auch die Notwendigkeit, alles daran zu setzen, dass dieser traditionelle Sport erhalten bleibt. Eine grosse Anzahl Helferinnen, Helfer und Funktionäre sorgte für eine erfolgreiche Durchführung des Grossanlasses. Man macht sich kaum eine Vorstellung, welch riesige Arbeit dahinter steckt, für Planung, Ausführung (und Aufräumen!) damit alles reibungslos klappt.

Zeit, zusammenzustehen

In seiner Festansprache setzte Divisionär Markus Gyax die Schwergewichte sicherheitspolitische Bedrohung und die Verunsicherung. Das eine werde unterschätzt und das andere überbewertet. Er führte an das Thema Egoismus heran, das uns alle betrifft. Er spricht nicht nur für sich selber, für die Luftwaffe. Er ist den Schützen sehr verbunden und erkennt die Probleme unserer Zeit.

Er schlägt den Bogen zur Feststellung, dass in der Sicherheitspolitik wieder Klarheit geredet werden muss. Es dürfe nicht sein, dass das Wort Verteidigung aus den Reglementen der Armee gestrichen werde. Nur die Kombination von Heer und Luftwaffe erbringe die nötige Schlagkraft. Wir sollten einander wieder mehr schätzen.

Und dazu seien gerade die am Wettkampf teilnehmenden, engagierten Schützinnen und Schützen prädestiniert. Denn alles basiere auf den drei Schützertugenden: Traditionsbewusstsein, Verantwortungsbewusstsein sowie Gelassenheit und eine ruhige Hand. Es sei Zeit, ruft Div Gyax auf, zusammenzurücken und für eine gemeinsame Sache einzustehen.

Anderer Wind

Am Morgarten weht noch ein anderer Wind. Hier sind die damaligen Eidgenossen Anno 1315 zusammen für die Sache eingestanden und haben ihren Boden verteidigt. Das Schiessen als solches wird sehr ernst genommen. Man sieht es an der Ausrüstung,



Bild: OK Morgartenschiessen

Gut Schuss an geschichtsträchtiger Stätte.

an der absoluten Konzentration, an der Disziplin, an der Enttäuschung über einen fehlenden Punkt, an der Freude am Treffer.

Kameraden aus der ganzen Schweiz begrüssen sich freudig, es wird gefachsimpelt, Erinnerungen leben bei Speis und Trank auf: auch im 21. Jahrhundert wird der Sieg nach der Schlacht am Morgarten ordentlich gefeiert. Der Pulverdampf hat sich verzogen. Es duftet nach währschafter Verpflegung und man sitzt gemütlich zusammen wie eine grosse Familie.

Verdienter Sieg

Zum Jubiläum 100 Jahre Morgarten-denkmal ist ein neuer Gruppenpreis vorgestellt worden sowie eine neue Morgartenmedaille. Verschiedene Neuerungen zum 95. Morgartenschiessen wurden eingeführt. Brigadier Urs Hürlimann, Präsident Morgartenkommission, freut sich über die geschossenen Spitzenresultate. «Wir durften ein unfallfreies, kameradschaftliches, faires Fest erleben», stellt er beim Absenden befriedigt fest.

Speziell erfreulich ist der erstmalige Sieg einer Frau im Einzelwettkampf: Louise

Bachmann, Schützenverein Jona, ist mit einem ausgezeichneten Resultat zur Meisterschützin erkoren worden. Gruppensieger 2008 wurde die Gruppe Wimmis aus der Schützengesellschaft Wimmis. Die jüngsten Teilnehmer, Schüler mit Jahrgang 1996 und 1995, alle aus Biel, geben zur Hoffnung Anlass, dereinst den Schiesssport würdig zu vertreten. Noch erstaunlicher sind die Jahrgänge der ältesten Teilnehmer, nämlich 1925, 1928 und 1929, die unverzagt wie alte Eidgenossen mit Überzeugung dabei sind. Chapeau!

Brigadier Hürlimann hat klare Zielvorstellungen: Das Morgartenschiessen ist das beste und grösste historische Schiessen in der Schweiz. Das Morgartenschiessen ist eine Tradition, die erhalten wird, aber mit modernen Anpassungen in die Neuzeit überführt werden wird. Das Zielpublikum sind die jungen Schützen. Die Veteranen sind aber nicht «altes Eisen», gerade sie sind gebeten, mit ihrer immensen Erfahrung den Nachwuchs zu betreuen und zu fördern. Das Morgartenschiessen ist ein festes Standbein des Schiesssports. 